

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Canonisation die Weihe zur hl. Cunigundis, und in neuerer Zeit wurde eine der im Kreuzgange des Domes zu Passau befindlichen Kapellen diesem heiligen Kaiserpaare geweiht.

St. Gotthart — Godehardus — abbas, episcopus Hildesiensis, † 1038.

Gotthard, als der Sohn frommer Bauersleute zu Reichersdorf, einem fünf Viertelstunden nordöstlich von Niederaltach gelegenen Dorfe anno 965 geboren, offenbarte schon frühzeitig das Verlangen nach höherer Bildung und kam in die zu Niederaltach bestehende Klosterschule; durch die Fürsorge des Erzbischofes Friedrich von Salzburg erhielt er Unterricht und volle Ausbildung in den höheren Wissenschaften und, wiewohl erst 19 Jahre alt, wurde er den Canonikern zu Niederaltach als Propst vorgefetzt, bald darauf zum Subdiacon, vom Bischofe Piligrin zu Passau zum Diacon und vom Bischofe Wolfgang zu Regensburg zum Priester geweiht.

Als dann im Jahre 990 auf Betrieb obiger drei Bischöfe, welche die Güter des Klosters Niederaltach als Commende innehatten, dortselbst der Orden des hl. Benedict wieder eingeführt wurde, legte Gotthard mit mehreren anderen Canonikern das Gelübde für diesen Orden ab und wurde nach vollendetem Noviziate zum Prior und anno 997 im Beisein und mit Zustimmung des Herzogs Heinrich, mehrerer Bischöfe und Großen des Landes zum Abte erwählt. Als solcher brachte er es durch seine Sorgfalt und seinen Eifer dahin, daß Niederaltach zum großen Ruhme der Gelehrsamkeit gelangte und eine Pflanzschule ausgezeichneten Männer wurde; deshalb setzte ihn Herzog Heinrich — anno 1002 deutscher König geworden — den Klöstern Tegernsee, Hersfeld und anno 1007 auch dem Kloster Kremsmünster als Abt vor, um die verfallene Klosterzucht zu heben und zu reformieren; anno 1022 ernannte ihn derselbe Kaiser zum Bischofe von Hildesheim; als solcher wirkte Gotthard mit neuem Eifer, baute Klöster, Kirchen und Schulen, verbesserte die Sitten der Geistlichen, sorgte für die Unterkunft und Verpflegung armer Reisenden, stellte den Kirchen die entrissenen Güter wieder zu, verteidigte kräftigst die bischöflichen Rechte und befließ sich bei seiner ausgezeichneten Thätigkeit fortwährend eines heiligen Wandels; wie im Leben, so auch nach dem Tode leuchtete er durch viele Wunder. Das Kloster Niederaltach lag ihm auch von Hildesheim aus warm am Herzen und unterstützte selbes in seiner Bedrängnis. Am Feste Christi Himmelfahrt schied er aus diesem Leben und wurde in der Kathedrale zu Hildesheim beigesetzt. Auf dem Concil zu Rheims wurde er anno 1131 vom Papste Innocenz II. der Zahl der Heiligen beigezählt, im darauffolgenden Jahre sein heiliger Leib erhoben und zur öffent-